



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG  
Amt für Information

Augustenstraße 124  
70197 Stuttgart  
Telefon (07 11) 2 22 76-58  
Fax (07 11) 2 22 76-81

## Pressemitteilung

7. April 2006

### **„Unterschiedliche Farben eines gemeinsamen Ganzen“**

Landesbischof Frank Otfried July möchte Gemeinschaft der Konfessionen stärken

Stuttgart. Auf das traditionell starke ökumenische Engagement der württembergischen evangelischen Landeskirche wies Landesbischof Frank Otfried July bei seinem Antrittsbesuch in der ökumenischen Zentrale am 7. April in Genf hin. July betonte bei seinem zweitägigen Besuch, dass er den Protestantismus als Teil dieser Welt sehe, der auch präsent sein müsse: „Wir müssen dieser Welt ein Zeugnis unseres Glaubens geben und erklären, dass wir in der konfessionellen Verschiedenheit nur unterschiedliche Farben eines gemeinsamen Ganzen sind“.

In Anwesenheit der drei Generalsekretäre des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK), Samuel Kobia, des Reformierten Weltbundes (RWB), Setri Nyomi, und des Lutherischen Weltbundes (LWB), Ishmael Noko versicherte July den ökumenischen Einrichtungen in Genf weiterhin die volle Unterstützung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg. Er freue sich besonders, dass die Vollversammlung des LWB 2010 in Stuttgart stattfinden werde. Zudem sei er sicher, dass man bereits bei diesem Treffen neue ökumenische Akzente mit allen Konfessionsfamilien setzen könne.

Gerade aufgrund der angespannten finanziellen Situation sei es ein Gebot der Vernunft, so der Schatzmeister des LWB, Peter Stoll, enger zusammenzurücken. Er setze besonders auf die Brückenfunktion des Stuttgarter Treffens. Man sei nach der Vollversammlung des ÖRK in Porto Alegre auf einem guten Weg zu noch mehr Einheit, sagte Samuel Kobia.

Setri Nyomi dankte der württembergischen Delegation, dass sie nicht nur den eng befreundeten Lutherischen Weltbund besuche, sondern auch Kontakte zu den Reformierten und dem ÖRK pflegte. Er freue sich über die Einladung nach Stuttgart. Die gute Tradition des Miteinanders könne so weiter wachsen.

Ishmael Noko wies darauf hin, dass es für ihn und für viele Lutheraner weltweit enorm wichtig sei, wieder einmal in das Land Luthers zu kommen und gemeinsam über den zukünftigen Weg des LWB nachzudenken.

Altlandesbischof Eberhardt Renz betonte, dass die theologischen Unterschiede zwischen den Konfessionen mittlerweile gar nicht mehr so groß seien, sondern vielmehr die kulturellen. Deshalb müsse man vermehrt zusammenkommen und nach Gemeinsamkeiten suchen.

Der in der württembergischen Landeskirche für Fragen der Ökumene zuständige Oberkirchenrat Heiner Küenzlen wies auf die Kontakte zur römisch-katholischen Kirche hin und stellte klar, dass diese Kirche nicht eine Gegnerin des Protestantismus sei, sondern vielmehr „Partnerin und Freundin“.

Neben den Gesprächen mit den Generalsekretären standen auch Begegnungen mit der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) auf dem Programm. Bereits im Mai plant Bischof July einen Besuch bei Kardinal Kasper in Rom.

Klaus Rieth